



Schliess alsbald zitiertes Wort: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht" wird sich auf den kleinen Kommandanten dieses Dramas nicht auf den Weltfrieden sehr bald erweisen.

Es sind Figuren, allerdings nicht von dem Dichter des Dramas, sondern von jenem trivialen Kritiker, der mit Recht der erfolgreichsten Koe in der wilhelminischen Epoche zuzurechnen ist. Der Theatermacher der Erde und der Heimat, Burg, David, Scheidemann, Herr Strömmer, er kennt sie in seinem nächsten Nachbarn bereits porträtiert haben. So selbsthaft stehen die Geiden vor einem. Und selbst der Kritiker des D. L. schilt nicht: der störrische Theodor Wolff fügt gar in diesen Kreis erlauchter Geister ein. Er hat sich selbst — trotz Klugheit — dahingestellt. Man wird ihn nicht wieder loslassen. Er gehört dazu. Er ipone die modernen Kämpen nach an, und wie weidlich Remond's schiebe er am Anfang und am Ende ein unersättliches: „Rein!“

Die alte oder werden den Lauf des Weltendramas, das Weltrevolution heißt, nicht um eine Minute aufhalten. Ihr judenmännisches Gedenken und Angstgefühl, das zu brechen scheint, bedürftig um das Tempo. Ein Stückchen schickliches Theater auf dem großen, prächtigen Welttheater, eine kleine groteske Spieße, die gleich der von Samlet eingeleiteten Mausefalle in Schalepentes engem Drama zur Entlarvung von Betreibern und zur Selbstbesichtigung der Schuldigen führt.

Der neue Fortschritt darf rufen: tot allem, der Triumph der Weltgeschichte und mit ihr der Weltrevolution ist nahel.

### Nuhe in Hamburg.

Hamburg, 26. Juni. Das Stadtblind von Hamburg bot in den letzten Vormittagsstunden ein ruhiges Aussehen. Handel und Wandel nahmen ihren gewöhnlichen Gang, und auch die Straßenbahnen haben den Verkehr voll wieder aufgenommen. Auf Grund der Vereinbarung mit dem Senat hat sich ein Meeting der Bevölkerung eine ruhige Stimmung bemerkt, und es ist die Hoffnung vorhanden, daß die Ruhe und Ordnung bald wieder hergestellt sein werden. In ungewöhnlichen Umgebungen ist es heute nicht geworden. Der Bahnhof ist von den demonstrierenden Arbeitern wieder geräumt worden. Lediglich das Platz a 8 ist noch in den Händen der Streikler. Alle anderen öffentlichen Gebäude sind von den Umgebungen verlassen geblieben.

### Verhandlungen mit den Rosseföhrern.

Hamburg, 26. Juni. Im Laufe des Mittwochs traten Vertreter der Betriebsräte und der drei sozialistischen Parteien Hamburgs in mehreren Sitzungen zusammen, in denen eine Verständigung darüber erzielt wurde, daß unter allen Umständen versucht werden sollte, die Ruhe und Ordnung, die im Laufe des Tages und der Nacht durch schwere Ausfaltungen durchzuführen worden sollten, wiederherzustellen. Mit dieser Aufgabe sollen die bisherigen Volkskämpfer, die durch Mitglieder der organisierten Arbeiterschaft bewacht werden sollen, betraut werden. Es wurde eine Unterabteilung der Arbeiterbewegung gebildet, die die Interessen der Massen abmachen soll. Ebenfalls sollen Betriebs- und Volkswärter dabei unterstellt werden, die aus dem Interessengruppenbewusstsein heraus wieder einbringen.

- Demnach sind im Rahmen eine Verbindung zwischen Mitgliedern der Hamburger Senats und der drei Parteien fast. Da mitgeteilt wurde, daß die Regierungstruppen auf dem Marsch gegen Hamburg seien, wurde eine gemischte Kommission am späten Abend noch nach Wandsbèke entsandt, und diese Kommission schloß mit dem Kommandeur der Regierungstruppen, Oberst v. Wrede, eine Vereinbarung über folgende Punkte:
1. Sofortige Einstellung aller Feindseligkeiten, insbesondere des Vorgehens gegen die Arbeiterfront.
  2. Herausgabe der im Rathaus gemachten Gefangenen.
  3. Rückgabe der widerrechtlich getauften Sachen an die Volkswärter.
  4. Aufhebung aller an den Gefangenen betriebl. Gefangenen in die Gefängnisse.
  5. Der Betrieb der militärischen Behörden in Groß-Hamburg, insbesondere der Kommandant Groß-Hamburg, darf nicht gehindert werden.
  6. Die Mitglieder der Kommission werden an die vorgelegten Bedingungen, darunter an die Kommandant Groß-Hamburg, zur Beschäftigung mitgeteilt.
  7. Zweckmäßig ist die hiesige hiesige Staatsgendarmerie einmarschieren.

### „Eileitung zur zweiten Revolution.“

Noch in jedem Fall, wo es in einer Stadt zu Unruhen oder Veränderungen gekommen ist, haben verhängliche Zwangsregeln und eine Regierung, die sich in ihrer Stellung nicht unzufrieden fühlt, bestrafen nicht den „Rein um neuen Revolution“ gemittelt. Das Wunder, daß man die Volkswindung in Hamburg zu gleichen Breiten ausbreiten sieht. Obwohl deren Uraden klar und unmissbar ist, daß es sich um eine „planmäßige organisierte Staatsstreich“ umzusetzen und von einer „zweiten Revolution“ zu sein, die sich von Hamburg, über das ganze Reich“ ausbreiten sollte. Dieser oft umfange Schwind wird in großzügiger Aufmachung durch den großen Apparat des D. L. B. verbreitet. Das was in Berlin „feinfühler“ worden sein, „das zwischen den Leitern des Hamburg aufzubrechen und den Mitgliedern des Berliner Volksrates eine Verbindung hergestellt werden war. Von Berlin ist aus dem Hause des Volksrates beantwortet worden: „Was!“ und angeklagt worden: „Wir werden sehen, daß wir noch heute Abend Vertreter abenden.“ Es geht weiter fest, daß von Hamburg nach Berlin die Mitteilung gegeben wurde, und zwar wieder nach dem Anstoß des Volksrates, daß in Hamburg eine große Bewegung des Volkswärter durchgeführt werden soll, um Hamburg in einen Verhängniszustand zu setzen, das es erzwinge, einen geschäftigen Kampf gegen die Regierungstruppen durchzuführen, die gegen Hamburg angeht werden sind.

Man hat daraufhin die kommunikativen und unabhängigen Mitglieder des Berliner Volksrates informiert und in den Geschäftsstellen Konsultation gehalten. „Da festgestellt worden ist, daß feiner der Sitzierten das fragliche Telephongespräch mit Hamburg geführt hat, wurden alle Sitzierten vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Wenn die englischen Regierungsbürokraten herausbekommen wollen, wer solche „geschäftliche“ Telephongespräche führt und wo er Zusammenkünfte zu „zweiten Revolutionen“ abhält, so möchten wir ihnen empfehlen, einmal unter ihren — Abhängigkeiten und Unzulänglichkeiten im Hinblick zu halten, von denen es besonders in Berlin massenhaft mirrmel — Aber auch sie werden die „zweite Revolution“, die Wüste fürchtet ein „aberrantes Amt“ das Feuer nicht verdrängen. Es wird kommen und da sein, wenn „eine Zeit erfüllt“ ist.

### Unruhen in Landberg.

Landberg, 26. Juni. (D. L. B.) In der letzten Nacht ist es hier zu schweren Unruhen gekommen. Nachdem sich Menschenmassen auf dem Markt angelammelt hatten, hauptsächlich Jugendliche im Alter von 18 bis 20 Jahren, wurde zur Bildung des Revolutionsrats aufgeführt. Die Menge

300 darauf zu dem jenseits der Markte gelegenen Probieramt, einmündig den Revolutionsrat zu bilden. Die aufgestellten Revolutionsrat und die Feuerwehr waren machtlos. Eine Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments 54 mußte die Waffen strecken. Das ganze Probieramt wurde ausgeplündert. Der Schaden beträgt weit über eine halbe Million. In den Morgenstunden gab die Menge zu den Bahnhöfen, die von der Stadt zur Lebensmittelausgabe und zur Lebensmittellieferung verwendet werden. Auch dort wurde eingebrochen und geplündert. Buttervorräte, Schmalz und Mehl wurden geraubt. Heute Nachmittag ist die Wucherung im Probieramt noch in vollem Gange. Geht wird inogentweise fortgesetzt. Das gesamte Reberzeug ist geraubt. Militärische Hilfe konnte bisher noch nicht herangeholt werden. Die Wäckerlein sind heute früh von der Menge gestört zu werden, so daß Landberg heute mittag ohne Brot ist. Für die Nachstunden sind weitere schwere Unruhen zu erwarten.

### Die Friedensunterzer gefunden!

Berlin, 26. Juni. (D. L. B.) Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Sell haben sich auf einmündige Beschlüsse der Reichsregierung entschlossen, als Bevollmächtigte in Versailles die letzten Verhandlungen des Friedensvertrages abzuschließen, sich unter dem höchsten Druck der Volkstun und den unbedingten Bedürfnissen, endlich zum Frieden zu kommen, sich diesem letzten und persönlich schwersten Opfer nicht entziehen zu lassen.

Die deutsche Delegation dürfte heute nach Versailles abreisen, so daß am Sonntag, höchstens aber am Montag, die Unterzeichnung des Friedens in Versailles erfolgen wird.

Paris, 26. Juni. Nach den Erklärungen, die Clemenceau in privaten Besprechungen in der Kammer abgegeben hat, wird die Unterzeichnung des Friedensvertrages am Dienstag, 27. Juni, um 2 Uhr stattfinden.

Berlin, 27. Juni. (D. L. B.) Die Mitglieder der Reichsregierung, die gestern mit den Unterzeichnern des Friedensvertrages beauftragt sind, haben gestern abend ihre Stelle nach Versailles angetreten.

### Die französischen Sozialisten über die Annahme der Friedensbedingungen.

Die französischen sozialistischen Zeitungen geben ihre Ansicht über die Annahme der Friedensbedingungen wieder. Sie erklären übereinstimmend, daß Deutschland nicht anders handeln konnte, und daß es im internationalen Proletariat vorgehalten ist, diesen Vertrag wieder abzubrechen. So schreibt der Komunist:

„Wenn der Kapitalismus erst einmal vollständig beseitigt ist, wenn die Diktatur des Proletariats errichtet ist, dann wird es für die Arbeiter ein Wunder sein, alle Verträge von Versailles bis zum Vertrag von Versailles zu zerbrechen.“

In gleicher Weise äußern sich die Humanist, Journal du Peuple und La Quinzième, die letztere schreibt:

„Unaufrichtig wird die Arbeiterklasse ihrem Ziele nachstreben, das es sich vorgenommen hat, den wahren Volkfrieden zu erringen und dem Kriege den Krieg zu bereiten. Die internationale Gemeinschaft der Völker strebt zu einer neuen Ordnung der Dinge.“

Die französischen Zeitungen billigen ferner das Vorgehen der Unabängigen, die sich bereit, in die zum Zwecke der Unterzeichnung des Friedens geschickte Regierung einzutreten. So schreibt Le Centre: Die Unabängigen wollen ihren Gegnern die Verantwortung überlassen. Sie sagen, die Suppe, die ihr auch eingebracht hat, möge ihr auch selbst ausbleiben.

In Da France liest veröffentlicht der maßgebende französische Rechtssozialist Compère-Morel einen bedeutungsvollen Artikel über die Aufnahme Deutschlands in die Internationale und über das Verhältnis der Sozialisten der Welt zu den beiden sozialistischen Parteien in Deutschland. Nachdem er mit beider Beschränkung das Verhalten der rechtssozialistischen Führer auf dem Parteitag in Weimar kritisiert und erklärt hat, daß noch niemals Sozialisten eines derartigen Unabwinkens sich schuldig gemacht hätten, wie er dort ausgegetreten ist, fährt er fort: Die französischen Sozialisten müssen sich vor Sozialdemokraten, die die Verbündeten ablier Offiziere und verlorst Monarchisten seien, alle Schritte in Acht nehmen. Solange solche Leute im Namen des deutschen Volkes, die zwischen Deutschland und Frankreich stehen, in die Internationale nach Deutschland aufgenommen werden. Erst wenn die Unabängigen in Deutschland die Macht übernehmen hätten, dann könnte man der Stimmung des deutschen Volkes trauen und es in die Internationale aufnehmen.

### In Versailles verhaftet.

Versailles, 25. Juni. (D. L. B.) Der Vertreter der Deutschen Tageszeitung in Versailles, Wilhelm Schermerhorn, wurde heute in der Nacht verhaftet. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war.

Versailles, 26. Juni. (D. L. B.) Oberst Neuhoff ist heute nachmittag 5 Uhr den Geländern v. Santel davon in Kenntnis zu setzen, daß zur Vorbereitung weiterer Unruhen die Freilassung des gefangen gehaltenen Mitgliedes der Freiregierung der deutschen Friedensbewegung und Betreuer der Deutschen Tageszeitung in Versailles, Wilhelm Schermerhorn, angeordnet werden ist.

### Der großprecherische General.

Eine Korrespondenz veröffentlicht folgende Meldung: General v. Mann, der bekannte frühere Minister des Generalstabs, ist in der Nacht verhaftet worden. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war.

General v. Mann, der bekannte frühere Minister des Generalstabs, ist in der Nacht verhaftet worden. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war.

General v. Mann, der bekannte frühere Minister des Generalstabs, ist in der Nacht verhaftet worden. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war. Er wurde in der Nacht verhaftet, nachdem er in der Nacht verhaftet worden war.

Die Arbeiter. Berlin, 26. Juni. (D. L. B. Amtlich) Im Anschluß an die heutige Tagung der Landesversammlung hat das preussische Staatsministerium beschlossen, im Sinne zu bleiben, und aus diejenigen Mitglieder, die erklärt hatten, auszutreten, verpflichtet, auf ihren Posten auszubarren.

### Die Eisenbahnerstreiks.

#### Umscheidung der Bewegung.

Berlin, 26. Juni. Die Lage im Eisenbahnerstreik hat sich wenig geändert. Nach den Angaben der Eisenbahner sind die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Berlin, 26. Juni. Auf der Volksversammlung der Eisenbahner in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Der Streik im Anhangsstadium befähigte Eisenbahnerstreik ist nicht auf vollständige und kommunale Weise zurückzuführen. Die Verhandlungen reichen bis zum 26. Februar zurück. Alle Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

### Die Regierung erklärt: „unerfüllbar“

Berlin, 26. Juni. Bei den Verhandlungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zwischen der Regierung und den Eisenbahnern führte Finanzminister Dr. Siegel aus, daß die Forderungen der Eisenbahner nicht erfüllbar seien. Die Eisenbahnerminister Siegel erklärte, daß schon seitlich aus dem Reichstag, noch bevor die Verhandlungen begonnen hätten. Er lehne die Forderungen als unerfüllbar ab. Wenn die Verhandlungen zum Abschluss kommen werden, ist noch ganz unbestimmt. Die Streiklage ist nach abend unverändert zu sein.

### Der Streik in Breslau und Oßels.

Breslau, 26. Juni. Der Breslauer Eisenbahnerstreik hat sich auf den ganzen Direktionsbezirk Breslau ausgebreitet. Sämtliche unteren und mittleren Beamten erklärten sich mit den Arbeitern solidarisch und traten ebenfalls in den Streik. Circa 7000 Reisende, die in Breslau zurückbleiben mußten, sollen im Laufe des Tages mit besonderer Rücksicht abtransportiert werden.

Oßels, 26. Juni. In der gestern Nachmittag in der Stadthalle beschlossenen Versammlung der Eisenbahner von Oßels und Umgebung wurde einstimmig beschlossen, sofort in den Streik zu treten. Der Verkehr auf den preussischen Bahnen ist daher eingestellt. Die Gründe für den Streik sind in der Hauptsache die gleichen wie in Breslau.

### „Noch „befehl“.

Berlin, 27. Juni. (D. L. B.) Verordnung zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes. „Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Verlagerungszustand ordne ich an: 1. Sämtlichen innerhalb meines Befehlserichtes der Eisenbahnbetriebe befindlichen Eisenbahnen ist bis auf weiteres verboten, wenn sie nicht den Anordnungen der Eisenbahnenverwaltung nachkommen, Arbeit zu leisten. 2. Von der Arbeit fern zu bleiben, 3. Die Arbeit zu verweigern, 4. Eine Zustimmung ihres Dienstaufsehers in die Arbeitsstellen zu erteilen. 5. 2. Personen, welche die Arbeit verweigern, haben die Arbeit am 28. Juni wieder aufzunehmen, wenn sie nicht den Anordnungen der Eisenbahnenverwaltung nachkommen. 6. Den in § 1 aufgeführten, sowie ferner anderen in meinem Befehlsericht befähigten Personen ist verboten, im Eisenbahnbetrieb befähigte mündlich oder schriftlich oder durch Verteilung von Drucksachen, Gleich von Anrufen oder sonst in irgend einer Weise zur Niederlegung der Arbeit, zum Herabsetzen von der Arbeit und deren Verweigerung und zum Wechsel der Arbeitsstelle ohne Zustimmung des anderen Dienstaufsehers anzufragen oder anzufragen. 7. 4. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1, 2 und 3 werden, sofern nach den bestehenden Gesetzen keine andere Strafe vorliegt, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Verhandlungen in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen sind in der Nacht von 7.00 bis 7.30 Uhr abgebrochen.

Die Festschüsse in dem Militärzuchttrupp Franz...  
Der Ausschuss der Nationalversammlung für...  
Die Anträge wurden einem Unterausschuss zur...  
Rechtssozialistische Demokratie in Braunschweig...  
Offiziersrevolte gegen die ungarische Räte...  
Waffenstillstand zwischen Tschechen und Ungarn...  
"Völkertumismus" in Irland.

Volkes dar. Die Arbeiterklasse allein...  
Das Manifest erklärt Johann, daß die...  
Blutige Zusammenstöße in Kanada...  
Rotterdam, 25. Juni. Laut...  
Der seit dem 15. Mai dauernde allgemeine...

**Halle und Saalkreis.**  
Halle, den 27. Juni 1919.  
**Selbsthilfe gegen den Obstwucher!**  
Aus Berlin kommt eine Nachricht, die sich...  
Andererseits ist der Kampf gegen den...  
Das Reichsamt für Ernährungswirtschaft...  
Die Ostpreussenerkrankung...  
Die am 24. Juni in...  
Das Parlament...  
Die am 24. Juni in...  
Das Parlament...

Die nächste Sitzung der Stadtratskommission...  
Ein Kronzeuge...  
Für eine Gaslampe...  
Stadtratsrat...  
Anfangs der Stammmärkte...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Bereits und Bergungsangelegenheiten**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...

**Stadtratsrat**  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...  
Waldmusik...  
Stadtratsrat...



# Deutscher Genossenschaftstag.

K. Gamburg, 23. Juni 1919.

In Gamburg wurde heute der 10. Deutsche Genossenschaftstag eröffnet. Die Tagung ist außerordentlich reich an allen Teilen des Reiches befristet. In einem großangelegten Referat über die Entwicklung des Zentralverbandes

deutscher Konsumvereine betonte Reichsrat Kaufmann die Notwendigkeit der weiteren Ausdehnung der genossenschaftlichen Eigenproduktion, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Diese erreicht werden durch Erhöhung der Geschäftsanteile und Ausgabe von Obligationen. Die Großhandelsvereine deutscher Konsumvereine muß mehr als bisher in den Dienst der Volksernährung gestellt werden. Die Genossenschaftlichen sind dementsprechend, gemeinschaftlichen Organisationen. Sie sind die wichtigsten Träger der Gemeinnützigkeit neben Reich, Staat und Gemeinde. Sie müssen daher überall Anerkennung finden. Aber Sozialismus der Welt läßt sich zusammenfassen in die Worte Robert Peels, die in der Geschichte der Weltischen Blätter von Robert Peels sind: „Sie wollten ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten in eigenen Händen nehmen und sie darin behalten.“ Die Großhandelsvereine deutscher Konsumvereine war während des Krieges fast völlig ausgeschaltet. Aber vielleicht wird es in Zukunft heißen: „Der Staat, der von den Bauern nicht verworfen ist, ist zum Erstem geworden.“ (Leb. Weill.)

W. H. H. (Hamburg) berichtete über die Maßnahmen des Verbandes, die das Jahr 1918 ein Lebensjahr für die Konsumgenossenschaften gewesen sei. Wohl fanden die Verbände keine Worte, aber die berechtigten Ansprüche der Konsumvereine wurden doch nicht erfüllt. Gegen die Kommunalverordnungen, die sich fast gegen die Einfuhrung der Konsumvereine wenden, muß gefordert werden, daß sie nicht nur die Produktion, sondern auch die Vertriebswege freisetzen. Der Deutsche Zentralverband muß vielach Wunder treiben. Der Deutsche Zentralverband ist gegen die Gewährung von Abstatt bei den rationierten Waren durch die Konsumvereine. Warum hat er nicht dafür gefordert, daß den Kriegseigenschaften die Auszahlung von Dividenden verboten werden muß, so daß die Konsumvereine, die sich selbst als Genossenschaftler in der Friedensbelegung nach Versailles einfinden werden. Mit dem bisherigen System der Planwirtschaft muß gebrochen werden; selbstverständlich muß die Nationalisierung bei mündigen Artikeln aufrechterhalten werden. Aber namentlich die Art der Erzeugung des Einkommens muß geändert werden. Wir fordern, daß von den Zertifikaten 25 Prozent den Konsumvereinen, 25 Prozent den Handvertrieben, 25 Prozent den landwirtschaftlichen Genossenschaften überlassen werden. Die Entwicklung einer vernünftigen Gemeinnützigkeit muß unser Ziel sein. (Leb. Weill.)

Eine Entschließung im Sinne der Referate wurde angenommen. Darin wird insbesondere eine stärkere Vernetzung der Konsumvereine und die Einfuhrung der Großhandelsvereine gefordert.

Raul Hoffmann (Magdeburg) berichtete über die parlamentarische Betätigung der Konsumgenossenschaften. Der Einfluß der Genossenschaften ist größer, als es in der Zahl der Genossenschaftler, die Parlamentsmitglieder sind, zum Ausdruck kommt. Vom Standpunkt der politischen Neutralität werden wir nicht abgehen.

Eine Entschließung, die in der Hauptsache die Besetzung der Genossenschaftler durch die Parlamente proklamiert, wurde angenommen. Senator Lorenz (Hamburg) sprach über Angelegenheiten des Internationalen Genossenschaftsbundes. Er erwähnt dabei, daß alle Genossenschaftlichen von Bedeutung während des Krieges ihre Umstände zu berücksichtigen haben, die sie nicht nicht. Überall machen sich Bestrebungen geltend, die internationalen Genossenschaftler weiter zusammenzuführen. Die englischen Genossenschaftler protestieren gegen die harten Friedensbedingungen. Die genossenschaftliche Arbeit ist, die unsere Volkswirtschaft wieder bessere Verhältnisse schaffen wird. (Leb. Weill.)

Canar (Berlin): Ich habe einen Protest der deutschen Genossenschaftler gegen den Frieden von Versailles und Walfare vermerkt. Ich bewaue, daß die deutschen Genossenschaftler damals nicht (sowie internationale Genossenschaftler) die Verantwortung (Krieg und Krieg) der Zentralverband deutscher Konsumvereine hat die Kriegspolitik in Deutschland geübt. (Erneuter Arm.) Der Verband der Waisen zeigt sich auch darin, daß sie die letzten Reste in der Welt (Leb. Weill.)

Der Referent wird die Waisen und die Waisenvereine in der Tagung zur Diskussion stellen. Die Genossenschaftler haben stets im Sinne des Verbandes gearbeitet.

Eine Entschließung im Sinne des Referats wird angenommen. Es folgt ein kurzer Bericht Heinrich Kaufmanns über die Unterhaltungsstelle, die der Aufsicht des Reichsausschusses über die Erziehung der Erziehung der Erziehung der Erziehung. Es wird beschlossen.

## Verbandstag der Transportarbeiter.

Am Sonntag, den 22. Juni, wurde in Gamburg der Verbandstag des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes in der üblichen Weise durch den Verbandsvorsitzenden Oswald Schumann eröffnet. Besprechungen wurden von Daerer für die Stuttgarter Genossenschaft, von Dreher im Namen der Stuttgarter Arbeitervereine und von Ulrich geführt. Nachdem der Verband der Handlungsbüro-Entlastung beschlossen, wurde die Wahl der nächsten Kommissionen erfolgt, war, wurde noch beschlossen, die Frage des Kleinfahrers auf die Tagesordnung zu setzen.

Nach Erledigung einiger Geschäftsordnungsfragen wurde mit dem Geschäftsbereich des Verbandes begonnen. Als Vorsitzender hierfür nahm der Verbandsvorsitzende Oswald Schumann das Wort. Im 24. Mitgliederversammlung wurde die Kriegskasse des Verbandes und wendete sich sofort gegen den Verbandsmittler, die politisch auf dem Boden der Sozialisten und der Sozialisten. Die meisten seiner Ausführungen wurden durch fröhlichen Widerspruch der von ihm Angehörigen unterbrochen. Sehr oft muß der Leiter durch starke Gesticulation die Ruhe wieder herstellen. Nachdem der Redner nach kurz das in gemeinsamen Kampf, freudig hervorgehoben, denn für jede sozialistische Richtung sei im Verbande Raum und Verständnis.

Zum Schlußbericht gibt Werner über den Stand der Halle Aufnahme. Sein Bericht erstreckt sich über die Zeit von 1918 bis 1919. In der Zeit wurden über 9 Millionen an Entnahmen und über 10 Millionen an Ausgaben verbucht. Der Stand des Verbandes am 31. Dezember 1918 belaufe sich auf 1.627.785 RM. Hieran anschließend beantragt die Revisionskommission den Abschluß.

In der Nachmittagsung nimmt der Arbeiter Dreher das Wort zum Bericht über die Halle Aufnahme. Er liest den Bericht, aber für die Landesleitung gemeldet. Das sei ein sozialistischer Standpunkt, den auch Weill betont hätte. Die Halle, die es an den üblichen Rednerleistungen des Krieges

über wollte, sei stets von den militärischen und sonstigen Berufsbehörden bereit worden. So sei es also nicht seine Schuld, wenn der Inhalt des Berichtes nicht den Wünschen der Mitglieder entsprach habe. Als Dreher aber erklärte, daß, als zum den Militarismus und Kaiserismus bei uns geführt, sich das wahre Gesicht der Entente gezeigt habe, erbeht sich ein gemaltiger Sturm des Widerpruchs. Will Abhebung der politischen Räte schließt er sein Referat.

Darauf wurde von der Mandatsprüfungskommission berichtet, daß 268 Delegierte anwesend seien, 9 Delegierte, darunter einige aus dem besetzten Gebiet, fehlen noch. Unter den Anwesenden sind 5 Frauen; 5 Delegierte sind anwesend, die unter 6 Monaten, 197, die über 10 Jahre Mitglied sind.

Nach einigen unwichtigen Kommmissionsberichten wird die Interaktionskommission der Wahl in (Geschäftsbericht) gehalten. Einträge erliegen. Zum Schluß empfiehlt die Statutberatungskommission die Annahme der von ihr gestellten Anträge.

## Die Arbeiterpresse

ist die schärfste und tüchtigste Waffe im Befreiungskampfe des arbeitenden Volkes.

Dein Blatt ist dein Schild.  
Dein Ruf ist dein weltumwandelndes Streik.  
Dein Führer ist den Wirrwirren schicksalsschwerer Zeit.  
Für dich fährt es die bligende Klinge des Geistes.  
Für dich steht es auf der Wacht.  
Für dich sammelt es alle, die hauen wollen am neuen Staat, der werkschöpferischer Arbeit den Kranz des Glüdes und der Freiheit bieten wird.

## Die Presse der Unabhängigen Sozialdemokratie

ist die Wackerin schlummernder Massen, die Sammlerin aller proletarisch-revolutionären Energien, die Trägerin des selbstbefreienden sozialistischen Sieges.

Werbst rastlos und treu für die immer weitere Ausbreitung der Unabhängigen sozialistischen Presse, ihr baut damit an einer lichteren Zukunft der arbeitenden Klasse.

Rüftet überall, damit der kommende Viertelsjahreswechsel ein großer Werbestieg werde für euer Kampforgan, das Hallische Volksblatt.

## Verbandstag der Handlungsgehilfen.

Im Münsterhauser zu Nürnberg kamen am 15. Juni die Vertreter der vereinigten Handlungsgehilfenschaften zu ihrem 10. Verbandstage zusammen, dem ersten seit kurz vor Kriegsausbruch 1914. Am 17. Juni vormittags 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Verbandstag die öffentlichen Verhandlungen mit einer kurzen Ansprache und begrüßte die erschienenen Delegierten. Er wählte den 822 gefallenen Mitgliedern einen ehrenbaren Nachruf. Des weiteren teilte der Vorsitzende mit, daß der Verband inzwischen auf 165.000 Mitglieder angewachsen sei, was mit lebhaftem Beifall entgegen genommen wurde.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes erläuterte der Vorsitzende Urban in Berlin. Im Verlauf seiner Mitteilungen gab er bekannt, daß 70% der Mitglieder zum Kriegsende eingezogen waren. In der ersten Zeit des Krieges liden der Verband gefährdet, daher wurden die Unterhaltungsplätze auf 50% herabgesetzt. Da die Einkommenssituation in dem gefährdeten Umfang eintrat, konnten ab 1. Januar 1915 schon wieder die vollen Unterhaltungsplätze eintreten.

Sohnbewegungen konnten nicht geführt werden, soweit solche bei Kriegsausbruch noch nicht abgehandelt waren, mußten sie abgebrochen werden. Den Bericht über die Verbandstätigkeit gibt Redakteur Paul Vane. Der erste Teil seiner Rede ist eine Anfrage gegen die Politische Generalkommission, die er teils unter Weill, teils unter Widerspruch, als arbeitsschädlich darstellte. Daraus erläuterte die Mandatsprüfungskommission Bericht. 88 Delegierte sind berechtigt teilzunehmen, hiervon sind 36 erschienen. Ein Mandat sollte auch auf einen Vertreter von Berlin für unzulässig erklärt. Darauf gab der Redakteur Bucher-Berlin den Fallbericht. Nach ihm erläuterte Wilt, Führer-Gamburg den Bericht des Ausschusses, welcher keine allgemein interessierenden Vorlagen brachte.

Es folgte Johann die Diskussion über die Geschäftsberichte und über den Geschäftsbericht des Vorstandes. Die Besprechungen wurden am 17. Juni durch den Vorsitzenden geschlossen. Die Besprechungen wurden am 17. Juni durch den Vorsitzenden geschlossen. Die Besprechungen wurden am 17. Juni durch den Vorsitzenden geschlossen.

## Aus der Provinz.

### Vollziehung des Bezirks-Beiratsrates.

Die monatliche Sitzung des Großen Bezirks-Beiratsrates fand den 21. Juni im Volkspark zu Halle. Auf der Tagesordnung stand die Vollziehung des Beschlusses des Großen Bezirks-Beiratsrates über die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Zu der formalen Vollziehung der Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.

Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen. Die Besetzung der öffentlichen und Kreis-Beiratsräte wurde beschlossen.





